



Regina Hörmann

geb. 1962, Diplomsozialarbeiterin, fachliche Leitung Sozialarbeit im Psychosozialen Akutteam NÖ, Beamte des Landes NÖ, seit 1983 Sozialarbeiterin im Bereich Erwachsenen- und Behindertenarbeit



Maga. Eva Mülker-Kramer

geb. 1961, Klinische Psychologin, Notfallpsychologin, Psychotherapeutin, EMDR, Fachliche Leitung Psychologie im Psychosozialen Akutteam NÖ, Vorsitzende des Notfallpsychologischen Dienstes Österreich (NDÖ) im Berufsverband Österreichischer PsychologInnen, psychologisch-psychotherapeutische, Praxis in Krems a.d. Donau; seit Jahren Arbeit im Bereich der Notfallpsychologischen Konzeptentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit, Aufbau von Notfallpsychologischen Betreuungsstrukturen, Notfallpsychologische Schulung von Institutionen und Organisationen; Akut- und Nachbetreuung bzw. Traumatherapie - Einsatzleitung psychosozialer Bereich im Hochwasser im August 2002 im unteren Kampal gemeinsam mit DSA Regina Hörmann

PSYCHOSOZIALES AKUTTEAM NÖ - HOCHWASSER AUGUST 2002

ALARMIERUNG

Das niederösterreichische Akutteam wurde im August 2001 ins Leben gerufen, um im gesamten Bundesland 365 Tage im Jahr rund um die Uhr eine psychosoziale Betreuung für Menschen anzubieten, die dies aufgrund sogenannter "persönlicher Katastrophen" wünschen. Dies können z.B. Unfälle, tragische Todesfälle, Gewalterfahren und Ähnliches, aber auch technische Katastrophen und Naturkatastrophen sein. Im Sommer 2002 waren die ca. 50 Mitarbeiter (26 Psychologen, 10 Ärzte, 8 Psychotherapeuten als "Psy-Kräfte" vor Ort und 5 Diplomsozialarbeiter für diese fachspezifischen Aspekte im Hintergrund) damit beschäftigt, nach der einjährigen gemeinsamen Fortbildung und den Einsätzen im "individuellen Bereich" Pläne für Großschadensereignisse zu konkretisieren.

In der Nacht vom 7. auf den 8. August wurde das Akutteam durch eine betroffene Kollegin informiert, dass aufgrund des steigenden Wasserpegels des Kamms im unteren Kampal bereits Personen evakuiert würden und dass das Akutteam eventuell benötigt werden könne. Es wurde umgehend mit dem Büro des Landeshauptmannes Kontakt aufgenommen. In der Nacht bzw. am darauffolgenden Tag wurden die betroffenen Bezirkshauptmannschaften telefonisch und die Büros von Landeshauptmannstellvertreter Liese Prokop und Landesrat Dipl.-Ing. Plank per Fax über das Angebot des Akutteams infor-

miert. Parallel erfolgte eine Alarmierung durch den Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes Langenlois, Hans Ebner, dass psychosoziale Betreuung im Zuge der Evakuierungen dringend erforderlich ist. Er und sein Stellvertreter, Günther Berghauer, übertrugen uns die Kompetenz der "Einsatzleitung Psychosozial". So trugen sie von Beginn an mit ihrem Team durch ihre unermüdete Netzwerkarbeit und gemeinsame Arbeit vor Ort einen wesentlichen Teil zur gelungenen Eingliederung und optimalen Nutzung des Angebotes des Akutteams bei. Dies sei hier als Dank und Anerkennung explizit erwähnt. Für unser Team, als "Fremdkörper" in der Versorgung bei Großschadensereignissen waren diese "Brücken" - Alarmierungen durch Rotes Kreuz Langenlois, Kooperation mit dem Kriseninterventionsteam des Roten Kreuzes St. Pölten und den Feuerwehren und anderen Einsatzkräften - sehr entscheidend.

In dieser Arbeit kamen in der Zeit vom 7. bis 28. 8. 2002 ca. 20 Psychologen, 10 Psychotherapeuten, 5 Sozialarbeiter und 2 Ärzte zum Einsatz. Die Nachbetreuung, die zunächst über die Hotline, dann über unsere ständige Alarmierungsrufnummer und persönliche Kontakte und Anfragen lief, dauerte in einzelnen Projekten bis dato (Juli 2003) an. In der Weihnachtszeit war noch einmal ein Höhepunkt zu verzeichnen.